



Seit gestern wird im Südteil der Arnekenstraße das Pflaster herausgerissen – doch bis die neue Fahrbahn fertig ist, werden noch Monate vergehen.

Foto: Gossmann

Arneken: Jetzt ist die Straße dran

Baufirma Köster beginnt mit Neubau / Die Kosten von einer Million Euro zahlt der Investor

Hildesheim (hei). Seit Monaten wächst die Arneken-Galerie in die Höhe – jetzt hat auch der Umbau der Arnekenstraße begonnen. An der Einmündung des Kurzen Hagen beginnend buddelt seit gestern ein Bagger das alte Pflaster aus. Bis alles fertig ist, werden allerdings Monate vergehen: Die Straße wird durch Baustellenfahrzeuge schwer strapaziert, alles richtet sich nach den Arbeiten am Einkaufszentrum.

Seit gestern um 8.30 Uhr läuft der Verkehr auf dem südlichen Ende der Arnekenstraße einspurig. Auf der anderen Spur wird der Straßenbelag weggebaggert. „Morgen ist das fertig, am Mittwoch fliegt der Fußweg raus“, sagt Polier An-

dreas Baier, während einer seiner Arbeiter mit einer Rüttelmaschine die provisorische Straßenbefestigung feststampft. Vom Donnerstag an will Baier die neuen Gullys an den Hauptkanal anschließen. Ab Ende Mai kommt der neue Fußweg – doch die Asphaltdecke erst im Herbst. „Bis dahin fahren ständig Lastwagen und Betonpumpen durch die Straße, dazu kommt die Anlieferung für das schwere Glasdach“, sagt Bauleiter Sören Schlüter von der Firma Köster.

Eine Million Euro kostet der Straßen-Neubau, einschließlich der beiden Passagen, die sich wie Arme zur Fußgängerzone strecken. Die Stadt trägt lediglich 80 000 Euro, die Hauptlast liegt beim In-

vestor Multi Development. Das hat sich das Rathaus im städtebaulichen Vertrag garantieren lassen. Denn es sind Baustellenfahrzeuge, die die Straße zerwühlen, auch sind neue Leitungen nötig und das Straßenniveau muss an den Einkaufstempel angepasst werden. Der Straßenausbau sei eine „technische Folge der Arneken-Galerie“, sagt Angela Guldenspfnig von der Pressestelle der Stadt.

Am nördlichen Ende der Arnekenstraße sind die Bauarbeiter schon etwas weiter. Ab morgen sollen dort an der Einmündung zur Almsstraße die Steinsetzer beginnen und die Fußwege pflastern. Neugierige können dann bereits einen Eindruck gewinnen, wie sich die Straße

künftig präsentiert: Alles soll so aussehen wie in der Fußgängerzone. Das Natursteinpflaster dafür steht bereits auf dem Bauhof der Stadt bereit. Steine der gleichen Farbe bedecken auch die Fahrbahn, die erst später hergestellt wird. Sie wird künftig so schmal sein, dass sich nur noch zwei Autos begegnen können. Asphalt wird nur im Südteil der Straße eingebaut, vom Kurzen Hagen bis zum Parkdeck.

Wo immer in den kommenden Monaten die alte Fahrbahn aufgerissen wird, sind die Kampfmittel-Experten dabei. Nicht ausgeschlossen ist, dass noch Munition oder eine Bombe im Boden lauert. „Bislang haben wir aber nichts gefunden“, sagt Bauleiter Schlüter.